



Vision: Auffang- und Auswilderungsstation

für Papageien in Mexiko – Projektübersicht

Wer?

Der Verein Psitácidos Mexicanos A.C. wurde 2016 in österreichisch – mexikanischer Zusammenarbeit zum Schutz der in Mexiko lebenden Papageien von den Biologinnen Elisabeth Zeppetzauer (A) und Sarai Anaya Valera (MEX) gegründet. Beide können auf lange Erfahrung in Rehabilitation und Resozialisation von nicht artgerecht gehaltenen Papageien zurückblicken und waren massgeblich an Koordination und Umsetzung vom Wiederansiedlungsprojekt hellroter Aras in Veracruz, Mexiko in den Jahren 2012-2014 beteiligt.

Was?

In Mexiko soll an einem passendem Standort ein Schutzzentrum für dort heimische Papageien entstehen. Hauptaufgabe dieser Station wird die Rehabilitation und anschliessende Re-Integration Papageien sein, die durch Beschlagnehmung und freiwillige Rückgabe ins Zentrum kommen. Durch Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen, Sozialprojekten, Kunstinitiativen sowie einem ökotouristischen Angebot soll die geplante Auffangstation einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung durch Umweltsensibilisierung leisten. Durch die Ausweisung des Gebietes rund um die Station als Naturschutzreservat soll ein Ort der Regeneration und des respektvollen Miteinanders entstehen, der zum Verweilen und Beobachten einlädt.

Wie?

Durch eine internationale Crowd-Funding Kampagne sowie Sponsoring durch private wie auch öffentliche Unterstützung soll eine Summe an Spendengeldern gesammelt werden, die den Kauf von einem ca. 150ha großen Stück Land ermöglicht. Die legale und rechtmässige Erwerbung wird durch eine Anwaltskanzlei vor Ort sichergestellt. Der Verein Psitácidos Mexicanos A.C. wird in Folge auf dem sich in Privatbesitz befindlichen Grundstück die Auffangstation (inkl. der Infrastruktur für die Unterbringung von Gästen, Freiwilligen und Forschungsgruppen, etc.) errichten. Diese baulichen Maßnahmen werden durch Förderungen und weitere Spenden finanziert und sich an ökologischer Bauweise orientieren. Die Nutzung durch den Verein wird vertraglich geregelt.

Warum?

Globales Massensterben betrifft auch die mexikanischen Papageien. So befinden sich aktuell alle 22 heimischen Arten und Unterarten auf der roten Liste. Der Handel und die private Haltung dieser hochintelligenten Vögel ist seit 2008 in Mexiko gesetzlich verboten wird aber nach wie vor illegal betrieben. Zudem rangiert Mexikos Abholzungsrate weltweit an vorderster Stelle. Über 90% der Landesoberfläche ist mittlerweile baumlos. Die geplante Auffangstation und der sie umgebende Wald wird Teil des Corredor Biológico Mesoamericano (CBM), einem internationalen Projekt, das durch einen durchgehend bewaldeten Korridor Lebensräume verbinden will und so den genetischen Austausch von Flora und Fauna sicherstellt. Schutzgebiete werden immer wichtiger im megadiversen Mexiko, daher ist Wiederaufforstung und Erhaltung von Waldgebieten entscheidend als Gegenmaßnahme zur aktuellen Klimakatastrophe. Dazu notwendig sind Sensibilisierungskampagnen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz (kommende Tour für 6 Monate geplant mit Start November 2021) in Kombination mit sanftem Ökotourismus, biologischer Landwirtschaft und Initiativen zum Erhalt der Artenvielfalt. Dies stellt die einzige Möglichkeit dar, der durchgehend armen ländlichen Bevölkerung eine Alternative zu Abholzung und illegalem Handel bedrohter Tierarten zu bieten. Langfristig sichert das Papageienschutzzentrum nicht nur das Überleben regionaler zukünftiger Generationen ab, sondern unterstützt die Regeneration und den Erhalt der globalen Biodiversität und reiht sich damit in den ehrgeizigen Versuch ein, eine andere Welt möglich zu machen.

